



OMAR MARQUES/GETTY IMAGES

Wird 2022 das Jahr des Viktor Orbán?

Ein neues Ungarn zum Jahresbeginn – bereit, es mit Europa aufzunehmen.

- Mihailo S. Zekic
- [31.01.2022](#)

Für viele in der Europäischen Union ist der ungarische Premierminister Viktor Orbán eine Plage, die nicht verschwinden will. Mit seinen Angriffen auf freie Medien, seiner umstrittenen Flüchtlingspolitik und seinen Streitereien im Europäischen Parlament geht Orbán Brüssel immer wieder auf die Nerven. Aber er ist auch ein isolierter Quälgeist. Ungarn ist ein kleines Land mit einer kleinen Bevölkerung, einer kleinen Wirtschaft und einem kleinen Militär. Der Einfluss Orbáns auf das übrige Europa ist begrenzt.

Doch im Dezember hat der ungarische starke Mann gezeigt, dass er zum Gegenangriff bereit ist. Und er ist auch bereit, über seine Gewichtsklasse hinaus zu boxen.

Zunächst einmal ist da seine Reaktion auf die neue deutsche Regierung. Am 8. Dezember hat Olaf Scholz Angela Merkel im Bundeskanzleramt abgelöst. Zwei Tage zuvor hatte Orbán einen Aufsatz über die ungarisch-deutschen Beziehungen veröffentlicht. Darin bezeichnete Orbán Merkel und sich selbst als „Partner im Kampf“, um Europa durch seine verschiedenen Krisen zu führen.

Allerdings bezeichnete er die syrische Flüchtlingskrise 2015, als „Bruch“ zwischen Berlin und Budapest. Damals öffnete Frau Merkel die Schleuse für Migranten aus dem Nahen Osten. Orbán hatte Merkel vorgeworfen, „das Gefüge der europäischen Einheit“ zu zerstören.

Mit der Ablösung Merckels durch Scholz beendet Orbán seinen Essay und schreibt: „Eines ist sicher: Die Ära der Zweideutigkeit, der Tarnpolitik und des Abdriftens ist mit Merkel zu Ende gegangen. Die Samthandschuhe sind nun ausgezogen und wir treten in ein neues Zeitalter ein.“

Scholz ist nicht Frau Merkel. Er ist noch neu im Amt und hat nicht annähernd das Charisma, das Merkel hatte, um das Land zusammenzuhalten. Er ist nur aufgrund einer wackeligen Koalitionsvereinbarung zwischen zwei anderen Parteien an der Macht. Mit Scholz wird es leichter sein, sich zu streiten.

Nur kurze Zeit später zeigte Orbán, zu welchen Schlägen er bereit ist, jetzt, da „die Samthandschuhe ausgezogen sind“.

Eine der jüngsten Krisen in Europa ist das Aufflammen der Balkankrise. Seit Oktober droht der bosnische Serbenführer Milorad Dodik mit der Abspaltung bosnisch-serbischer Gebiete von Bosnien und Herzegowina. Dies würde die Region höchstwahrscheinlich wieder in einen blutigen ethnischen Bürgerkrieg wie in den 1990er Jahren stürzen. Der russische Präsident Wladimir Putin hat Dodik aufgestachelt (wobei fraglich ist, inwieweit er ihn tatsächlich unterstützt).

Putin ist jedoch nicht der einzige Freund von Dodik. Auch Orbán unterstützt ihn. Putin unterstützt Dodik unter anderem deshalb, um den Beitritt Bosniens zur Europäischen Union zu verhindern. Orbán unterstützt Dodik von innerhalb der EU. Ende Dezember gab Orbán der Republika Srpska, der autonomen serbischen Entität Bosniens, 100 Millionen Euro. Der ungarische Außenminister Péter Szijjártó drohte auch mit einem Veto gegen europäische Sanktionen gegen Dodik. Orbán behauptet, dass ein Angriff auf Dodik der Integration Bosniens in die EU schaden würde. Es bleibt unklar, wie eine Politik, die möglicherweise zu einem ethnischen Bürgerkrieg führt, der europäischen Integration helfen kann.

Manche sehen in Orbáns Unterstützung für Dodik eine direkte Herausforderung an Deutschland. Szijjártó stellte sein

Ultimatum fünf Tage nachdem die deutsche Außenministerin Annalena Baerbock Sanktionen gegen Dodik gefordert hatte. *Balkan Insight* schrieb am 21. Dezember: „Der Schritt wird ... als direkte Herausforderung an die neue deutsche Regierung gesehen, die die Notwendigkeit der Einstimmigkeit bei außenpolitischen Entscheidungen der EU abschaffen will.“

Das könnte Orbáns Ausdruck sein, zu sagen, dass Budapest und nicht Berlin bestimmt, wie die Dinge in Osteuropa laufen.

In Ungarn stehen im Frühjahr Parlamentswahlen an. Die Opposition versucht so verzweifelt, Orbán zu stürzen, dass alle Oppositionsparteien, von den Grünen bis zur extremen Rechten, ein politisches Bündnis eingegangen sind, um als geschlossene Front gegen ihn anzutreten. Sollten sie verlieren (Orbáns Fidesz-Partei liegt derzeit in den Umfragen vorn), wird Orbáns Einfluss auf die Macht stärker denn je sein. Und er wird in einer besseren Position sein, diese Macht noch weiter auszubauen.

Indem er die Schwäche Berlins spürt, positioniert sich Orbán möglicherweise als der östliche „Mr. Europe“ der EU.

Wie dem auch sei, trotz des Drucks aus Brüssel gewinnt Viktor Orbáns Ungarn immer mehr an Einfluss. Und das trotz der geringen Größe Ungarns, seiner Bevölkerung, seiner Wirtschaft und seines Militärs.

Was wird das Endergebnis von Orbáns Machtspielen sein?

Die *Posaune* interessiert sich seit langem für den Aufstieg der europäischen Machthaber. Wir stützen unsere Analyse auf biblische Prophezeiungen wie Offenbarung 17. Offenbarung 17 zeigt ein siebenköpfiges „Tier“ (Vers 3), ein biblisches Symbol für ein Imperium. Andere Prophezeiungen wie Offenbarung 13 und Daniel 7 zeigen, dass es sich dabei um das Römische Reich handelt. Die sieben Köpfe stehen für sieben aufeinanderfolgende „Könige“ oder Auferstehungen dieses Reiches, die im Laufe der Geschichte stattfinden (Offenbarung 17, 10).

Sechs dieser Wiederauferstehungen gab es bereits, die letzte davon war Adolf Hitlers Drittes Reich. Das bedeutet, dass es noch eine weitere geben wird. Diese letzte wird eine Vereinigung von 10 europäischen Ländern oder Gruppen von Ländern unter 10 starken Männern sein (Vers 12). Es wird prophezeit, dass diese 10 „Könige“ bei der noch in der Zukunft liegenden Wiederkunft Christi anwesend sein werden (Vers 14).

Wir erwarten, dass Ungarn eines dieser 10 Länder sein wird. Und Viktor Orbán sieht immer mehr so aus, als würde er Ungarns „König“ werden. „Die Bürokraten der Europäischen Union haben Mühe, mit einem neuen Typus von Führer umzugehen“, schrieben wir in unserer Printausgabe vom Januar 2018. „Er ist stark. Er ist patriotisch. Er ist entschlossen. Er ist alles, was die Europäische Kommission in Brüssel nicht ist. Die europäischen Bürokraten hassen ihn. Doch diese Art von Führungspersönlichkeiten taucht in einem Land nach dem anderen auf. Ob es den Bürokraten nun gefällt oder nicht, diese starken Männer sind die Zukunft Europas.“

Um mehr zu erfahren, lesen Sie bitte [Introducing Europe's Eastern Strongmen](#) („Europas östliche Machthaber stellen sich vor“ – nur auf Englisch erhältlich). Der Artikel ist etwas veraltet (einige der erwähnten Führer sind inzwischen aus der Politik ausgeschieden), spiegelt aber dennoch wichtige aktuelle Trends wider. Bitte fordern Sie auch ein kostenloses Exemplar von [Wer oder was ist das prophezeite Tier?](#) von Herbert W. Armstrong an, um mehr darüber zu erfahren, was in Offenbarung 17 für Europa prophezeit wird.